

Kontakte

Felix Raupp
felix.raupp@franziskus-berlin.de
030 2638-6117

Dr. Adrian Masaeli
adrian.masaeli@franziskus-berlin.de
030 2638-6207

Terminvereinbarung über das Patientenmanagement
patientenmanagement-urologie@franziskus-berlin.de

Ilka Fink · 030 2638-3814
Susanne Gebauer · 030 2638-3816

In Notfällen: Zentrale Notaufnahme 030 2638-4005



Klinik für Urologie
Chefarzt PD Dr. Carsten Kempkensteffen
030 2638-3801 · Fax -3803
urologie@franziskus-berlin.de



Franziskus-Krankenhaus Berlin
Akademisches Lehrkrankenhaus
Budapester Str. 15 – 19 · 10787 Berlin

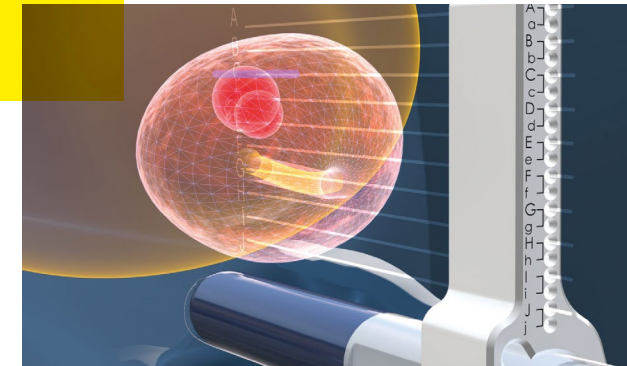


Das Franziskus-Krankenhaus Berlin gehört zum Elisabeth Vinzenz Verbund – einer starken Gemeinschaft katholischer Krankenhäuser, die für Qualität und Zuwendung in Medizin und Pflege stehen.



Franziskus-Krankenhaus Berlin

Klinik für Urologie



**Perineale MRT-Fusionsbiopsie
in Lokalanästhesie**

Höchste Präzision bei
der Prostatakrebs-Diagnostik

franziskus-berlin.de

Lieber Patient,

die Verdachtsdiagnose Prostatakrebs ist meist mit dem Wunsch nach einer zeitnahen Abklärung verbunden. Hierfür ist die Entnahme von Gewebeproben aus der Prostata (Biopsie) erforderlich. Die Klinik für Urologie im Franziskus-Krankenhaus Berlin bietet Ihnen die **perineale MRT-Fusionsbiopsie** mit dem Koelis-Trinity-System an, das modernste und schonendste Verfahren zur Entnahme von Gewebeproben aus der Prostata über die Haut anstatt wie bisher über den Enddarm. Dadurch wird eine Infektion durch Darmkeime in der Prostata oder im Blut vermieden. Die Gabe von Antibiotika vor und nach der Biopsie ist damit nicht mehr regelmäßig notwendig. Diesbezügliche Nebenwirkungen oder allergische Reaktionen entfallen.

Die Proben können ohne Vollnarkose, das heißt unter lokaler Betäubung gewonnen werden. Zusammenfassend gewährleisten wir mit dieser Technik größtmögliche Patientensicherheit und höchste Präzision bei der Diagnose-sicherung.

Gerne beantworten wir Ihre Fragen und begleiten Sie bei der weiterführenden Abklärung. Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.

Mit freundlichen Grüßen

PD Dr. Carsten Kempkensteffen
Chefarzt der Klinik für Urologie

■ Fusionsbiopsie der Prostata

Die multiparametrische MRT hat in den letzten Jahren einen großen Stellenwert in der Diagnostik des Prostatakarzinoms eingenommen. Bei dieser hochauflösenden, nicht-invasiven und strahlenfreien Untersuchung werden verschiedene Bildsequenzen (T2-, Diffusions- und ggf. Kontrastmittel-Wichtung) ausgewertet. Krebsverdächtige Herde können so identifiziert und nach der sogenannten PI-RADS Risiko-Klassifikation auf einer Skala von 1–5 beurteilt werden. Bei PI-RADS 1 und 2 Befunden ist das Risiko für ein Prostatakarzinom gering, so dass auf eine Biopsie meist verzichtet werden kann. Bei PI-RADS 4 und 5 Befunden hingegen ist die Wahrscheinlichkeit für ein Prostatakarzinom hoch bzw. sehr hoch, so dass eine Biopsie erforderlich ist. Um möglichst keine signifikanten Tumore zu übersehen wird auch bei einem PI-RADS 3 Befund, das heißt, ein Karzinom ist möglich, in der Regel eine Biopsie empfohlen.

Mithilfe einer speziellen Bildfusions-Software können wir die im MRT tumorverdächtigen Bereiche auch mittels Ultraschall exakt lokalisieren. Aus diesen entnehmen wir dann in Lokalanästhesie gezielt Gewebeproben. Diese Methode stellt heute den Goldstandard in der Diagnostik des Prostatakarzinoms dar.



■ Vorstationärer Aufenthalt

Zur optimalen Vorbereitung der Fusionsbiopsie lernen wir Sie einige Tage vor Ihrem Termin im Rahmen einer Voruntersuchung kennen. Hier erfolgen neben einem Aufklärungsgespräch auch eine Blut-, Urin- und ggf. Abstrichentnahme.

■ Ablauf der perinealen MRT-Fusionsbiopsie

Am Aufnahmetag melden Sie sich auf der urologischen Station. Sie müssen nicht nüchtern erscheinen und dürfen gerne vorab frühstücken.

Nach einer Desinfektion der Dammregion und einer lokalen Betäubung erfolgt die Entnahme der Gewebeproben. Dies dauert in der Regel nicht länger als ca. 15 Minuten. Die Gewebeproben werden im Anschluss feingeweblich untersucht. Gerne erstellen wir für Sie ein 3D-Modell, aus dem die exakte Position der Zielbiopsien nachvollziehbar sind.

Nach der Biopsie sind leichte Blutungen im Urin und Ejakulat typisch. Außerdem kann es zu einem abgeschwächten Harnstrahl und Blutergüssen in der Dammregion kommen. Diese Symptome sind kein Grund zur Sorge und in der Regel spontan rückläufig.

Unmittelbar nach Erhalt der pathologischen Ergebnisse übermitteln wir den Befund an Ihre Urologin oder Ihren Urologen. Es dauert in etwa fünf bis zehn Werktage.

Auf Wunsch stehen auch wir Ihnen jederzeit für eine Befundbesprechung oder Beratung hinsichtlich möglicher Therapie-Optionen zur Verfügung.